

Praxisbeispiel

Stand 03/2023

Praxisbeispiel: Erarbeitung einer Positionierung der Organisation gegen sexualisierte Gewalt

Zielgruppe:

Leitung, alle Mitarbeiter/innen (haupt- und ehrenamtlich) auf den verschiedenen Ebenen der Organisation

Dauer: Je nach Vorgehen einige Wochen bis Monate

Ziele:

- Sensibilisierung aller Beteiligten
- Klare Grundhaltung gegen sexuelle Gewalt zum Ausdruck bringen
- Signal nach innen und außen: an Mitarbeiter:innen, Teilnehmer:innen (unter ihnen können Betroffene sein!), Eltern, Öffentlichkeit, potentielle Täter:innen
- Abschreckungs- und Schutzeffekte

Material:

PC, Schreib- und Moderationsmaterial, Pinwände und/oder Flipchart, unterschiedliche Beispiele aus anderen Organisationen, ggf. Fragebögen

Ablauf:

Vorab: Information an alle Personen aus der Zielgruppe über das Vorhaben.

Erarbeitungsprozess:

- Sichtung der vorhandenen Beispiele aus Organisationen der Jugendarbeit
- Anregungen sammeln und anschließend (in Kleingruppen) diskutieren und bewerten
- Vorschläge erarbeiten
- Information/Kommunikation an alle nicht direkt an dem Verfahren beteiligten Personen der Zielgruppen über den „Stand der Dinge“ und die weiteren Schritte
- Weitere Verarbeitung der Vorschläge in einer Arbeitsgruppe, Formulierungen finden.
- Präsentation und Diskussion bei einer zweiten Versammlung
- Beschluss
- Ergebnis intern kommunizieren, extern veröffentlichen (z.B. durch zielgruppenspezifische Informationen wie Flyer, Plakate, Beiträge auf der Webseite etc.).

Hinweise:

Entscheidend für die Wirksamkeit einer Positionierung ist es, dass die Menschen in der Organisation sich damit identifizieren können. Daher ist es notwendig, sie auch an deren Entwicklung zu beteiligen. Weder die Erarbeitung einer solchen Position im „stillen Kämmerlein“ der Leitungsebene noch die Veröffentlichung nur aus Gründen der Öffentlichkeitswirksamkeit ist sinnvoll. Denn eine Organisation lässt sich nicht „per Anweisung“ verändern und die Wirkung nach außen ist eine Folge der Wirkung nach innen.